

## Akquisition und Ansprache von Unternehmen

Erstellt von Kevin Folger/ bbb Büro für berufliche Bildungsplanung, Dortmund  
Dortmund, 25.03.2013

Das Projekt „Chancen erarbeiten – Alphabetisierung und Grundbildung im Kontext von Wirtschaft und Arbeit“ (Laufzeit 01.01.2008 – 31.12.2011) gliedert sich in 4 Projektbereiche mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten:

- Projektbereich 1: Für Grundbildung werben und motivieren: iCHANCE
- Projektbereich 2: Auf Ausbildung und Arbeitswelt vorbereiten: a<sup>3</sup>
- Projektbereich 3: Qualifizierung für junge Erwachsene in Ausbildung
- Projektbereich 4: Grundbildung und Beschäftigungsfähigkeit. Lernen am Arbeitsplatz und in externer Weiterbildung

Innerhalb des 4. Projektbereichs arbeiteten das IW Köln und das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft mit folgenden Kooperationspartnern zusammen: Arbeitgeberverband Südhessen, Vereinigte Industrieverbände Düren, Jülich und Euskirchen, Pilotunternehmen (Personalverantwortliche, Ausbildungsleiter) und Bildungswerke der Wirtschaft (vgl. PT-DLR 2010, S. 23; PT-DLR 2011, S. 14 ff).

Das IW Köln listet einige mögliche **Folgen** auf, wenn am Arbeitsplatz ein **Mangel an Grundbildung** in der Belegschaft vorliegt:<sup>1</sup>

- Missverständnisse mit Kunden
- Fehler bei der Auftragsbearbeitung
- Ressourcenverschwendung (von Zeit, Arbeitsmaterialien, Arbeitsgeräten)
- Nicht-Einhaltung von Produktionszielen
- Auftragsverluste
- Zeitverzögerungen oder sogar Ausfallzeiten von Mitarbeiter/innen aufgrund der Vermeidung von Aufgaben mit höheren Schriftsprachanforderungen

Außerdem stellte das IW Köln einige **Argumente für arbeits(platz)orientierte Grundbildungsangebote aus Arbeitgebersicht** zusammen:

- Bessere Problemlösung und Kommunikation
- Vermeidung von Missverständnissen und Fehlern
- Bessere Arbeitsergebnisse der Mitarbeiter/innen
- Steigerung der Qualität und Produktivität
- Bessere Kundenbetreuung – größere Kundenzufriedenheit
- Reduzierung von Ressourcenverschwendung – Energie der Mitarbeiter/innen wird für die Arbeit genutzt, nicht zur Verheimlichung des Problems
- Verbesserte Einhaltung von Zeitvorgaben

<sup>1</sup> Klein, Helmut E./ Schöpfer-Grabe, Sigrid (Hg.), 2011: Arbeitsplatzbezogene Grundbildung. Leitfaden für Unternehmen, Köln, abrufbar unter: <http://www.iwkoeln.de/de/studien/gutachten/beitrag/63336>; letzter Zugriff am 25.03.2013.

- Höhere Flexibilität der Mitarbeiter/innen
- Höhere Gewinne
- Maßnahme der Personalentwicklung
- Stärkung des Selbstvertrauens der Mitarbeiter/innen
- Gewinn an Selbstsicherheit – Erfahrung der Lernfähigkeit
- Höhere Mitarbeiterzufriedenheit
- Erhöhung der Mitarbeiterbindung – weniger Fluktuation
- Abbau von Lernängsten bei den Mitarbeiter/innen
- Förderung der Offenheit gegenüber Veränderungen
- Bessere Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter/innen
- Wertschätzung der Mitarbeiter/innen durch Angebot der Weiterbildung
- Soziales Engagement durch Weiterbildungsangebot des Unternehmens

Zudem wurde auch eine Liste mit **Argumenten für arbeits(platz)orientierte Grundbildung aus der Sicht der Arbeitnehmer** zusammengestellt:

- Verbesserung der individuellen Lese-/Schreib-/Rechenfähigkeiten
- Erhaltung/Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
- Verbesserung der Fähigkeit, mit Veränderungen umzugehen
- Aktivere und effektivere Kommunikation am Arbeitsplatz
- Eröffnung von Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs
- Neue positive Lernerfahrungen
- Abbau von Lernängsten
- Steigerung des Selbstvertrauens
- Bei internen Angeboten: gute Erreichbarkeit des Angebots, gewohnte und vertraute Umgebung

*Das diesem Beitrag zugrunde liegende Verbundprojekt ‚SESAM – Strategien zur Weiterentwicklung der Beratungsangebote in Nordrhein-Westfalen für eine arbeitsplatzorientierte Grundbildung – ein Beitrag zur Stärkung von Beschäftigten und Unternehmen‘ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 01AB12021A und 01AB12021B gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.*

© Folger, Klein, bbb, 2012/13

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

- 2 -